

# Freie Wähler Hilpoltstein Stadtratsfraktion



Fraktionssprecher Markus Odorfer,

---

Hilpoltstein, den 27.07.2023

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,  
liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat,  
Vertreter der Verwaltung und Presse,  
liebe Bürgerinnen und Bürger,

die Finanzen der Stadt Hilpoltstein haben sich in den letzten Jahren positiv entwickelt. Wir konnten von Investitionen der Vergangenheit profitieren, die Steuereinnahmen sprudelten.

Leider haben wir es versäumt in den Zeiten des Wohlstands rentierliche Investitionen zu tätigen, so dass wir mit unseren Wünschen und notwendigen Investitionen (Turnhalle, Hallenbad, Kommunalen Wohnungsbau, Ankauf von Grundstücken für Gewerbe und Wohngebiete) die Verschuldung deutlich erhöhen werden.

Das war übrigens der Einstieg in meine Haushaltsrede 2022!

Zwischenzeitlich wissen wir alle, dass sich durch den Kauf der Burg die von uns seit Jahren angesprochene Problematik auf der Ausgabenseite noch verstärkt hat.

Während sich der Haushalt für 2023 noch in einem vernünftigen Rahmen darstellen lässt, steigen die Investitionen ab dem Jahr 2024 in Schwindel erregende Höhen und bringen uns an die Grenzen der finanziellen Leistungsfähigkeit.

## **Straßen und Radverkehrskonzept**

Die Versorgung mit Radwegen im Gemeindegebiet ist sehr gut, einzelne Lücken, wie z. B. Zwischen Mörlach und Hilpoltstein müssen jedoch noch geschlossen werden.

Auch hier haben wir für den Haushalt 2023 einen guten Kompromiss gefunden.

Umgehungen hat der Stadtrat mehrheitlich abgelehnt. Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung z.B. am Altstadtring oder in Meckenhausen und Sindlersdorf wären dringend notwendig.

Leider hat es hier für die Jahre ab 2024 allenfalls für „Symbolische Summen“ im Haushalt gereicht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Stadtrat, sie haben sich mehrheitlich gegen Umgehungsstraßen ausgesprochen, wie lange wollen sie die Bürgerinnen und Bürger noch auf entlastende Maßnahmen warten lassen?

## **Bauen, Wohnen, Kommunalen Wohnungsbau**

Wir haben in den vergangenen Jahren nahezu alle Flächen in Gewerbe- und Wohngebieten verkauft und gleichzeitig zu wenige Flächen für die Entwicklung weiterer Wohn- und Gewerbegebiete gekauft. Eine Verbesserung der finanziellen Leistungsfähigkeit durch höhere Gewerbesteuerereinnahmen oder durch Einnahmen aus Grundstücksverkäufen können wir also nicht erwarten.

Dafür planen wir in den Jahren ab 2024 mit Ausgaben für die Sanierung der Burg und für den Kommunalen Wohnungsbau.

Die Investition in diese beiden Projekte halten wir für einen Fehler, weil sie nicht durch die Einnahmen gedeckt sind.

Beim Kauf der Burg hat sich der Stadtrat mehrheitlich auf ein finanzielles Wagnis eingelassen, obwohl kein schlüssiges Nutzungskonzept und Förderungskonzept vorlag. Wir werden nach Meinung der Freien Wähler zunächst Geld in Sicherungsmaßnahmen investieren müssen, um den Verfall der Gebäude zu stoppen. Ein Umbau muss zumindest so lange zurückgestellt werden, bis ein schlüssiges Nutzungs-, Förderungs- und Finanzierungskonzept vorliegt.

Beim kommunalen Wohnungsbau träumt der Stadtrat scheinbar mehrheitlich immer noch von einer rentierlichen Investition, obwohl die Wirtschaftlichkeitsberechnung aus dem Jahr 2021 stammt und weder einen Puffer für Kostensteigerungen vorsieht noch Mietausfälle oder einen angemessenen Ansatz für Instandhaltungsmaßnahmen berücksichtigt und mit einem Zinsansatz von 0.45% rechnet. Wir sind der Meinung, dass wir uns vom kommunalen Wohnungsbau in dieser Form verabschieden sollten.

Das bedeutet nicht, dass wir die soziale Komponente streichen, sondern viel mehr, dass wir den Wohnungsbau und die Verwaltung der Gebäude den Fachleuten überlassen und z.B. über eine Projektausschreibung oder über Festsetzungen im Bebauungsplan für eine ausreichende Anzahl an bezahlbaren Wohnungen sorgen.

Die soziale Komponente entsteht dabei nicht durch mehrjähriges Schönreden von unwirtschaftlichen Ansätzen, sondern dadurch, dass wir tatsächlich und zeitnah für bezahlbaren Wohnraum sorgen!

## **Mehr-Generationen-Wohnen**

Wir freuen uns, dass sich hier eine Lösung abzeichnet, die für alle offen ist und wir können uns vorstellen, dieses Vorhaben mit einem Grundstück (z.B. über einen Erbpachtvertrag) unterstützen.

## **PV-Anlagen**

Wir Freien Wähler haben in den vergangenen Jahren stets einen zu kleinen Haushaltsansatz für Solaranlagen auf kommunalen Dächern kritisiert.

Die geplante energetische Nutzung des Daches am neuen Gebäude beim Freibad begrüßen wir daher ausdrücklich. In Verbindung mit dem Umbau der Technik auf energiesparende Pumpen wurde uns eine Amortisationszeit von ca. 5 Jahren in Aussicht gestellt.

Ein guter erster Schritt, aber der Energiehunger des Freibads und weiterer Gebäude ist noch nicht gestillt, wann greifen wir die nächsten freien Dachflächen auf.

## **Sporthalle / Schwimmbad**

Die Planungen für eine Sporthalle mit Schwimmbad sind fortgeschritten. Wir begrüßen den Ansatz im Zuge des Bauvorhabens auch weitere für den Schulbetrieb benötigte Räume zur Verfügung zu stellen. Die Frage, ob der Raumbedarf der Schule in Verbindung mit dem Kinderhort damit gedeckt ist, bleibt allerdings an dieser Stelle noch offen und muss zur Darstellung belastbarer Planungsgrundlagen zeitnah geklärt werden.

Sorgen bereitet uns der Ansatz des Architekturbüros die beiden Hallen mit Glasfassaden zu versehen und die Hallen auch mit einer Glaswand abzutrennen. Wir befürchten, dadurch entstehen hohe Baukosten sowie Einschränkungen in der Nutzung durch Lärm, Ablenkung, Blendung und Hitzeeinwirkungen.

Wir gehen davon aus, dass sowohl die Verwaltung als auch das Architekturbüro die Bedenken des Stadtrats verstanden hat und die Planungen an dieser Stelle anpassen wird.

### **Zum Abschluss:**

Die Fraktion der Freien Wähler kann den Planungen für das Jahr 2023 zustimmen. Den Haushalt für die Jahre ab 2024 sehen wir auf Grund der zu hohen Ausgaben kritisch. Wir sollten daher zeitnah eine Stadtratsklausur ansetzen, um möglichst gemeinsam bessere Planungsvorgaben für die Folgejahre zu finden.